

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oktober abhin zu Waldenburg versammelte Lehrerkonferenz des Kantons Baselland u. A. den Beschluß gefaßt, es sei dem nächsten schweizerischen Lehrertag folgende These zur Diskussion vorzulegen: „Die Lehrer, welche die Rekrutenschule absolviert haben, sind in den militärischen Wiederholungskursen befreit, an deren Stelle sollen militärische Turnwiederholungskurse treten, womöglich in den Ferien.“ Als Zusatz wurde begegnet, „es sei darauf zu dringen, daß in den Rekrutenschulen dem Schulturnen die hauptsächlichste Aufmerksamkeit zugewendet werde“. In der letzten Versammlung des Offiziersvereins der Stadt Bern bildete nun dieser Beschluß Gegenstand der Berathung, indem Herr Infanterieoberleutnant Zwicky diese Frage in einem fleißig ausgearbeiteten Vortrage einläßlich erörterte und dabei kurz folgende Punkte berührte.

Was die Ersetzung der Wiederholungskurse für die Lehrer durch auf die Ferien angelegte Turnwiederholungskurse betrifft, so wird vom Referenten zugegeben, daß die Wiederholungskurse, welche die Lehrer mit ihren Corps zu bestehen haben, sofern dieselben nicht auf die Ferien fallen, für den Schulunterricht hindurchlich sein können, aber auch nur „können“, denn die kantonalen Militärbehörden gestatten den Lehrern, die Kurse mit solchen Corps zu bestehen, welche während der Zeit der Schulferien ihren Wiederholungsunterricht genießen. Anders verhält es sich mit den Rekruten-, Offizierbildungs- und Spezialschulen, welche zur Beförderung vorgeschlagene Lehrer, sei es in der Eigenschaft als Unteroffiziere oder Offiziere, durchzumachen haben; diese sind für die Betreffenden schon unbedeuter. Allein wollte man diese Kurse für die Lehrer wegfallen lassen, so wäre denselben jedes Avancement zum vornehmest verunmöglich und es würde in Folge dessen die Infanterie eine nicht unbedeutliche Zahl von Offizieren und Unteroffizieren verlieren.

Nach der Militärorganisation vom Jahre 1874 sollen die Lehrer den vorbereitenden Turnunterricht vom 10. bis 20. Altersjahr leiten, müssen daher das Militärturnen kennen. Für die Ausbildung der Lehrer auch nach dieser Richtung hin sind die Lehrerseminare da; wogegen also noch besondere Militärturmkurse? Es ist männiglich bekannt, daß zwischen einem Turner und einem Soldaten ein großer Unterschied ist, es würden daher nach einigen Jahren nach erfolgter Einführung der fraglichen Militärturmkurse unsere Lehrermiliz statt Soldaten nur noch Militärturmler sein und die Infanterie wäre um 1000 Mann ärmer.

Unstreitig steht das Turnen in verwandtschaftlichen Beziehungen mit den militärischen Übungen, deßhalb bildet das Turnen in allen modernen Heeren einen integrierenden Bestandtheil der Ausbildung des Soldaten, so auch in unserer Armee, allerdings nur in beschränktem Maße.

Die Lehrerkonferenz von Baselland verlangt nun, es solle dem Schulturnen in den Rekrutenschulen die hauptsächlichste Aufmerksamkeit zugewendet werden. Da muß man sich in der That fragen, wozu sind denn eigentlich die Rekrutenschulen da? Doch gewiß dazu, um die Rekruten zu ordentlichen Soldaten heranzubilden und nicht dazu, um sie turnen zu lehren. Letzteres auch darum, weil mit Rücksicht darauf, daß die Leute, welche in den Rekrutenschulen ihre militärische Ausbildung erhalten sollen, nicht mehr in die Schule gehen, das Instruktionspersonal die Bestrebungen der letztern nach dieser Richtung hin nicht unterstützen könnte. Wenn es aber nicht das ist, was durch den Anzug der basellandschaftlichen Lehrerkonferenz bezweckt werden soll, so ist es zum mindesten überflüssig, wenn dieselbe vorschreibt will, was in den Rekrutenschulen gehan werden soll; denn dazu sind Offiziere von Beruf da, welche wissen, wie die kurze Instruktionszeit auf nutzbringendste Weise verwendet werden soll.

Anstatt zu verlangen, daß die Instruktionsoffiziere sich in den Rekrutenschulen noch mit elementarem Turnunterricht abgeben sollen, wäre es viel verdienstlicher und würde von der ganzen Armee dankbar anerkannt, wenn die Lehrer den Turnunterricht bei ihren Klassen so betreiben und auch bei den Turnvereinen dahin wirken würden, daß die Rekrutenschaft turnerisch ausgebildet in die Schulen eintrücke, so daß die bis anhin für das Elementarturnen in Anspruch genommene Zeit für Soldatenschule und angewandtes Turnen verwendet werden könnte.

Die Militärorganisation schreibt ganz bestimmt vor, daß durch die Schule der militärische Vorunterricht erheldt werden solle: vom 10. bis 18. Jahre durch Turnen, vom 18. bis 20. Jahre durch Turnen und Unterricht in Gewehrkennniß und Schießen. Durch diesen Vorunterricht, der leider bei weitem noch nicht allgemein und durchgreifend eingeführt ist, würden wir in die angenehme Lage versetzt, ohne Vermehrung der Dienstzeit orientlich mehr zu leisten, als bisher, wenn auch nicht quantitativ, so doch qualitativ.

Während unser Nachbarstaat Frankreich noch weiter geht, indem er für die Schüler der Volkschule vom 10. Altersjahr an Waffenübungen, also das Institut der Jugendwehren oder Kadettencorps einführt, welches leider bei uns so sehr im Zurückgehen begriffen ist, sollen wir einem Fache, das unstrittig zum Vorunterricht gehört, in der Rekrutenunterrichtssperiode einen der ersten Plätze einräumen!? Dies wäre offenbar ein Rückschritt und es ist zu hoffen, daß derselbe nicht eintritt, daß vielmehr die Rekruten in Zukunft als genügend ausgebildete Turner in die Schulen einrücken und das Turnen aus dem Instruktionsplane verschwindet!

Zürdigung der vom Referenten vorgebrachten, vornehmlich kurz stizierten Gründe hat denn auch der Offiziersverein der Stadt Bern den Beschluß gefaßt, „es sei entgegen dem Zusatz zu dem Antrag der Lehrerkonferenz des Kantons Baselland, welcher verlangt, es solle dem Schulturnen in den Rekrutenschulen die hauptsächlichste Aufmerksamkeit zugewandt werden, darauf zu dringen, daß der militärische Vorunterricht möglichst bald und gründlich durchgeführt werde, so daß ein Turnunterricht in den Rekrutenschulen vollständig dahinfallen und die betreffende Stundenzahl zu Gunsten speziell militärischer Fächer verwendet werden kann.“

A u s l a n d.

Frankreich. (Das neue Personal im Kriegsministerium.) Der neue Kriegsminister, Generalleutnant Campenon, hat, wie bereits bekannt, den Generalleutnant Miribel als Generalstabschef des Kriegsministers acceptirt und zu seinem Kabinetschef den Obersten Bruchonne, Kommandanten des 21. Infanterieregiments, ernannt. Auch die Abtheilungs-Direktoren des Kriegsministeriums wurden gewechselt und zwar in folgender Weise:

Abtheilung für Infanterie: General de Launay.
" " Kavallerie: Oberst Angey-Dufresne.
" " Artillerie: General Trichot.
" " Gente: Oberst Gillon.
" " Administration: Intendant Perier.

Ueberdies wurde seitens des Präsidenten der Republik der Deputierte Blondin zum Unterstaatssekretär im Kriegsministerium ernannt. Obchon in der Armee die Ernennungen der Generale Campenon und Miribel allgemein überrascht haben, so erhofft man doch von dem stattgefundenen Wechsel das Beste, namentlich auch in Hinblick auf die Reformen im Intendantenwesen.

(Dest.-Asg. Wehr-Ztg.)

— (Fourageberechtigung der Infanteriehauptleute.) Wie im vorigen Jahre erhielten auch bei den diesjährigen Manövern die Hauptleute der Infanterie, welche sich beritten machten, unentgeltlich eine Ration für ihr Pferd.

(Militär-Wochenblatt.)

B e r s c h i e d e n s.

— (Lieutenant Lo Presti in Rama 1788.) In dem ersten Feldzuge gegen die Türken 1788 vertheidigte der katholische Lieutenant Lo Presti mit 23 Mann des 44. Infanterieregiments das Schloß Rama, Uppalana gegenüber, gegen 4000 Türken, und schlug ihre wütenden Stürme während 3 Stunden viermal zurück. Als sie endlich in rasender Wuth den Sturm zum fünften Male erneuerten, gelang es ihnen, die zugemauerten Schießscharten zu durchbrechen, das Schloßther in Brand zu stecken und in das Innere des Schlosses einzudringen. Aber jetzt noch trafen sie auf verzweifelte Gegenwehr der kleinen Schaar, welche mit ihrem tapferen Kommandanten sich zu ergeben verschmähte, und nachdem viele der Feinde noch gefallen waren, bis auf den

leisten Mann niedergebauen wurde. Über 300 Tote und 500 Verwundete hatte die Besitznahme des Schlosses dem Feinde gefestet. (Rothauser, Beispiele u. S. 105.)

Bremer Cigarren

zu Fabrik-Preisen.

Ich empfehle und versende **franco Schweiz** gegen Nachnahme folgende Probe-Sortimente meiner beliebten Bremer Cigarren:
Sort. I. 300 Stück — feinste Qualität, Fr. 33.75
Sort. II. 300 Stück — feine Qualität, " 23.15
Sort. III. 300 Stück — mittel Qualität " 16.85

10F65151 **Rud. Mentel,**
Cig.-Fabr. Bremen.

Neuester Preiscourant (1. Juli 1881) des Uniformen-Geschäftes

Rüsser & Heim in Schaffhausen.

	Ia	IIa	IIIa
Caput (Reitermantel Fr. 10 mehr) .	Fr. 105,	95,	82
Capuze	"	11,	9,
Waffenrock	"	90,	82,
für Stabsoffiziere u. Aerzte	"	95,	88,
Blouse	"	33,	26,
Beinkleid	"	36,	31,
für Generalstab	"	40,	38,
mit Kalblederbesatz	"	52,	47,
mit Wildlederbesatz	"	55,	50,

Elegante Ausführung und nur gute, ächtfarbige Stoffe.
Preiscourant der übrigen Equipirung, Muster und
Reisende jederzeit zur Verfügung.

Weihnachtsgeschenke!

In meinem Verlage sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Provençalische Geschichten

von

Alphonse Daudet.

Autorisierte Uebersetzung
mit einer kurzen Charakteristik Daudet's von
Prof. St. Born.

8°. Geh. Fr. 4, geb. Fr. 5.

Diese echt künstlerischen Novellen werden den
Leser von Entzücken zu Entzücken führen.

Montagsgeschichten

von

Alphonse Daudet.

Autorisierte Uebersetzung von
Prof. St. Born.

8°. Geh. Fr. 4, geb. Fr. 5.

Die vorliegenden Erzählungen und Skizzen des
geistreichen Verfassers geben ein lebendiges und
fesselndes Bild Pariser Lebens während der Be-
lagerung und unter der Herrschaft der Commune.

Ostafrikanische Studien.

Von

Werner Munzinger
(Munzinger Pascha †).

Mit einer Karte von Nord-Abyssinien und den
Ländern am Mareb, Barka und Anseba.

Gr. 8°. Geh. Fr. 12.60. Eleg. geb. Fr. 14.

Die Verschwörung der Pazzi.

Sittengemälde

aus den Tagen Lorenzo's de' Medici,
des Erlauchten

von

F. Hoffmann.

8°. Geh. Fr. 3.

Der Gotthard und das Tessin

mit den
oberitalischen Seen

von

Ed. Osenbrüggen.

8°. Geheftet Fr. 4. 50.

Osenbrüggen schildert in diesen Wanderstudien
mit der ihm eigentümlichen liebenswürdigen Dar-
stellungsgabe Land und Leute des Gotthard, des
Kantons Tessin und der oberitalischen Seen mit
ihren malerischen Inseln und Ufern, die Geschichte
des Landes, die Hütten des Volkes.

Mirza-Schaffy-Album.

13 Lieder des Mirza-Schaffy.

In Musik gesetzt

(für 1 Singstimme mit Clavierbegleitung)
von **Hans Huber.**

Elegant geb. Fr. 8, broch. Fr. 6.

Der vorliegende Lieder-Cyclus des rühmlichst
bekannten Componisten bildet ein ebenso eigen-
artiges als geschmackvolles Weihnachtsgeschenk
und dürfen wir dasselbe dem musicalischen Publi-
cum bestens empfehlen.

Wanderstudien

aus der Schweiz

von

Ed. Osenbrüggen.

6 Bände, geb. Fr. 30.

Jeder Band einzeln broch. Fr. 4, geb. Fr. 5.

Der Mönch von Montaudon.

Eine provençalische Erzählung

von **Ludwig Weissel.**

Mit prächtigen Kopfleisten und Schlussvignetten
nach Zeichnungen von Mantegna, Urs Graf, Niklaus
Manuel, Aldegrever u. a. alten Meistern.

Ausgabe auf feinem Chamois-Papier broch. Fr. 3.
Ausgabe auf holländ. Büttenpapier broch. Fr. 4,
eleg. geb. Fr. 5.

General G. H. Dufour.

Der Sonderbundskrieg und die Ereignisse von 1856.

Eingeleitet durch eine biographische Skizze.
Nebst einem Bildniss des Verfassers, gezeichnet
von seiner Tochter, sowie einem Croquis
(Facsimile) und 4 Karten.

3. Auflage. Wohlfeile Ausgabe. 8°, geh. Fr. 3.

Das schöne Werk ist eine bleibende Erinnerung
an einen der bedeutendsten Männer der Eidgenossen-
schaft, an eine der wichtigsten Episoden der Schweiz-
ergeschichte, es ist im wahren Sinne des Wortes
ein Volksbuch und sollte in keiner Bibliothek, in
keinem Hause fehlen.

Liederbuch

von

Fr. Oser.

8°. Geh. Fr. 6, Goldschnitt geb. Fr. 8.

Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel.